

Die Justiz muß wachsamer, schneller und entschlossener den Kampf gegen die Feinde unserer Republik führen

Von Dr. Günther Schiele, Persönlicher Referent des Ministers der Justiz

Der Minister der Justiz und der Generalstaatsanwalt der Deutschen Demokratischen Republik haben am 14. September 1950 eine Rundverfügung herausgegeben, die von großer justizpolitischer Bedeutung ist.

Diese Rundverfügung weist nach, daß sich die Verbrechen gegen die demokratische Gesetzlichkeit und gegen die Grundlagen unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung vermehren. Sie gibt aber den Gerichten und Staatsanwaltschaften zugleich genaue Anweisungen für einen wirksamen Kampf gegen diese Verbrechen.

Diese Rundverfügung ist ein kennzeichnendes Beispiel dafür, daß die Arbeit der Justiz sich nicht im luftleeren Raum vollzieht, sondern mitten im wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben unseres Volkes steht und nur dann richtig ist, d. h. den Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht, wenn sie mit der ökonomischen und politisch-gesellschaftlichen Entwicklung Schritt hält. Deshalb kann man diese Rundverfügung nicht isoliert betrachten, sondern muß sie im Zusammenhang mit der Entwicklung in unserer Republik sehen, die wiederum nur aus der Entwicklung der internationalen Lage heraus zu verstehen ist.

Zwei Ereignisse zeigen, daß die internationale Lage ungewöhnlich dramatisch geworden ist und sich zuspitzt hat. Diese sind der Krieg in Korea und die unheilvollen Beschlüsse der Außenminister der drei Westmächte in New York. In Korea ist der amerikanische Imperialismus zum heißen Krieg übergegangen, den auszubreiten sein offensichtliches Bestreben ist. Die Beschlüsse von New York dienen der Vorbereitung des Krieges in Europa, dessen Ausgangsbasis Westdeutschland sein soll.

Die Beschlüsse von New York rechtfertigen in vollem Umfange die Charakterisierung der Deutschlandpolitik der Westmächte durch unsere Regierung als einer Politik der Kolonisierung, der Aufrüstung, der Verewigung des Besatzungsstatuts und der Umwandlung Westdeutschlands in die Ausgangsbasis für die Aggressionsarmee gegen die Sowjetunion, die Volksdemokratien und die Deutsche Demokratische Republik. Ohne das deutsche Volk zu fragen und gegen den Willen der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung auch in Westdeutschland sollen nach den New Yorker Beschlüssen die Besatzungstruppen in Westdeutschland und Westberlin wesentlich vermehrt werden. Die westdeutsche Rüstungsindustrie soll wieder anlaufen und für die Kriegspläne der amerikanischen Imperialisten mißbraucht werden. Für die Aggressionsarmee soll die Jugend Westdeutschlands ein starkes Truppenkontingent unter fremder Führung stellen. Nach dem Atlantikpakt und nach seiner Auslegung durch einen der Kriegstreiber, den amerikanischen Außenminister Acheson, kann schon der Widerstand z. B. der Millionen Arbeitslosen Westdeutschlands gegen die Hunger- und Ausplünderungspolitik der Bonner Separatregierung als Angriff gegen die Sicherheit der Besatzungsmächte angesehen werden. Jetzt heißt es, daß ein solcher angeblicher Angriff gegen Westberlin oder gegen Westdeutschland als ein Angriff gegen die anglo-amerikanischen Imperialisten angesehen werden kann, der den ganzen Mechanismus der Vorbereitung des imperialistischen Krieges in Bewegung setzt.

Die Verwirklichung dieser unheilvollen Beschlüsse bedeutet die Verewigung des Besatzungsstatuts für Westdeutschland, bedeutet die Vertiefung der Spaltung unseres Landes und damit die Erhöhung der akuten Gefahr in Europa. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hat als Antwort auf diese Beschlüsse einen eindringlichen Appell an alle Patrioten in ganz Deutschland gerichtet und die Auswirkungen der Beschlüsse in ihrer ganzen Tragweite aufgezeigt. Der Weg von New York führt zur völligen kolonialen Versklavung Westdeutschlands; er führt zum Krieg.

Die von den imperialistischen Kräften bewußt herbeigeführte Verschärfung der außenpolitischen Situation wirkt sich unmittelbar auf Westdeutschland aus. Sie bleibt aber auch nicht ohne Wirkung auf das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik.

Durch die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik ist den anglo-amerikanischen Imperialisten die Möglichkeit genommen worden, ganz Deutschland in ihre Aggressionspläne einzubeziehen, zumal die weithin sichtbaren Aufbauerfolge der Deutschen Demokratischen Republik starke Auswirkungen auf die Bevölkerung Westdeutschlands haben, der durch unwiderlegliche Tatsachen gezeigt wird, daß der in der Deutschen Demokratischen Republik eingeschlagene Weg des Friedens und des Aufbaus aus eigener Kraft der einzig mögliche Weg für ganz Deutschland ist. Die anglo-amerikanischen Imperialisten erkennen klar, daß dies ihren politischen Absichten, Westdeutschland zur Ausgangsbasis für ihren Aggressionskrieg zu machen, außerordentlich hinderlich ist. Sie erkennen, daß dadurch ihre Aussichten, die werktätigen Menschen Westdeutschlands gegen die Deutsche Demokratische Republik aufzuhetzen, die westdeutsche Jugend zum Söldnerdienst zu gewinnen und die moralischen, wirtschaftlichen und militärischen Potenzen Westdeutschlands für ihren Krieg einzusetzen, immer geringer werden.

Gelingt es aber den amerikanischen Imperialisten und ihren deutschen Ausführungsorganen, den Adenauer, Schumacher, Kaiser usw., nicht, in den nächsten Jahren den Zündstoff zur Explosion zu bringen, den sie in Westberlin und Westdeutschland durch die künstliche Spaltung unseres Landes bewußt geschaffen haben, dann stürzt ein Eckpfeiler ihrer gesamten politischen Konzeption zusammen, die nachweislich seit 1945 darauf gerichtet ist, mit Hilfe deutscher Söldnerdivisionen von Westdeutschland her den Krieg gegen die Sowjetunion zu beginnen.

Aus dieser Gesamtsituation heraus ist es nur allzu erklärlich, daß die amerikanischen Imperialisten und ihre deutschen Marionetten mit allen Mitteln und mit allen Methoden versuchen, die planmäßige friedliche Entwicklung und den Aufbau in der Deutschen Demokratischen Republik zu stören. Es ist ein gefährlicher Irrtum, zu glauben, die großen Aufbauerfolge der Deutschen Demokratischen Republik würden die Gegner veranlassen, ihren Kampf einzustellen. Sie entwickeln im Gegenteil die verschiedenartigsten neuen Angriffsmethoden und gehen planmäßig dazu über, ihre verderblichen politischen Absichten mit den Mitteln des Verbrechens durchzusetzen. Dabei richten sie ihre Kräfte z. Zt. besonders darauf, die Volkswahlen am 15. Oktober 1950 durch verleumderische Lügen, wie etwa die, daß nach der Wahl der antifaschistisch-demokratische Block zerschlagen und eine Einparteienregierung aufgerichtet werden würde, zu beeinflussen. Sie wissen genau, daß diese Wahlen nicht nur für die Republik, sondern für ganz Deutschland, ja für Europa weitreichende Auswirkungen haben werden. Denn der Sieg der patriotischen Kräfte bei den Wahlen wird nicht nur ein wichtiger Erfolg der Anhänger eines einheitlichen demokratischen und friedliebenden Deutschlands sein. Er wird durch seine Geschlossenheit und überwältigende Kraft auch eine starke werbende Wirkung auf Westdeutschland ausüben.

Die Grundlage für den Wiederaufbau der Friedenswirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik ist der Fünfjahrplan. Diese große Waffe des deutschen Volkes im Kampf um die Einheit Deutschlands und im Kampf um den Frieden wollen die anglo-amerikanischen Imperialisten und ihre deutschen Ausführungsorgane mit allen Mitteln zerschlagen. Sie wissen, daß die Verwirklichung des Fünfjahrplanes als die Widerspiegelung unserer Freiheit in der selbständigen nationalen Gestaltung unseres Landes auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung Westdeutschlands von entscheidendem Einfluß sein wird.